

Karl Heinz Voigt

Methodisten: Name – Deutung – Wirkung – Gestaltung. Eine kontinentaleuropäische Perspektive; in der Reihe: Kirche – Konfession – Religion, Bd. 77, ca. 473 Seiten, gebunden, Göttingen 2020

Bis 13.10.2020: 48 Euro (D) / 50 Euro (A) / 54,99 Euro (eBook)

Danach: 60 Euro (D) / 62 Euro (A) / 54,99 Euro (eBook)

ISBN 978-3-8471-1182-5

Verlagsinfo

Die Studie zeigt, wie die europäische Kirchenkultur aus der Reformationszeit mit territorial und flächendeckend organisierten Staatskirchen in Amerika durch eine völlig andere Kirchenkultur auf der Basis der Religionsfreiheit ergänzt wurde. Zuerst begegneten sich die beiden Kirchentypen durch Auswandererscharen in Amerika. Später erlebten Kirchen aus den USA in Europa Zurückweisungen. Das Aufeinandertreffen dieser Kirchenkulturen führte dort wie hier zu Konflikten. Am Ende wird jedoch ein Paradigmenwechsel sichtbar. Die europäischen Kirchen wurden über Jahrhunderte durch ihren flächendeckenden Alleinanspruch zu „Betreuungskirchen“. Die methodistische Tradition, um die es in dieser Studie geht, ist geschichtlich durch ihre ursprüngliche Praxis, ihre Theologie und ihre Ordnung als „Missionskirche“ organisiert. Karl Heinz Voigt schildert konkret das Aufeinandertreffen und zeigt darin die speziell europäische Erfahrung.

Verlagstext Vandenhoeck & Ruprecht auf dem Werbeprospekt für das Buch

Stimmen zum Buch

Eine Brücke zum beiderseitigen Verständnis

Die methodistischen Missionare kamen aus einer ganz anders kirchenkulturell geprägten Gesellschaft als sie sich in Deutschland seit der Reformation entwickelt hatte. Die mühsam erkämpfte volle Religionsfreiheit war in der neuen Welt verbunden mit individueller Glaubensfreiheit. Deren Konsequenz war, sich in Glaubens- und Kirchenfragen entscheiden zu dürfen und oft auch zu müssen. Das daraus entwickelte Gemeinde- und Kirchenverständnis ging von der gleichberechtigten Existenz verschiedener „Denominationen“ aus. Diese Kirchenkultur wurde nun konfrontiert mit einem staatskirchlichen Selbstverständnis, das umfassende Abwehrmaßnahmen zur Abgrenzung ergriff, um das eigene „Hausrecht“ zu schützen und die kirchliche Ordnung konfessionsgebundener Kirchen zu erhalten. Neben vielen anderen Einsichten schildert der Autor diesen Konflikt mit seinen Konsequenzen und schafft mit seiner These von den unterschiedlichen "Kirchenkulturen" eine Brücke zum beiderseitigen Verständnis.

Dr. theol. Walter Fleischmann-Bisten M.A.

Ehem. Direktor des Konfessionskundlichen Instituts des Evangelischen Bundes in Bensheim

Ermutigende Lektüre für theologische Laien

Ich habe das Buch mit großem Interesse gelesen, da Karl Heinz Voigt einen spannenden Vergleich zwischen der staatskirchlichen und methodistischen Tradition in Deutschland bietet. Ich finde den Ansatz sehr überzeugend und fruchtbar gerade als jemand, der seit über 10 Jahren Methodismus in den USA in einer ganz anderen kirchlichen Landschaft erlebt. Das Buch ist überaus kenntnisreich geschrieben und enthält viele, gut recherchierte und spannende historische Details. Dass Kirche im methodistischen Verständnis nur als missionarische Kirche gelebt werden kann und ohne Laien in der Leitung nicht denkbar ist, hat mich besonders angesprochen und macht das Buch gerade auch für theologische Laien zur ermutigenden Lektüre. Aus dem Blickwinkel der methodistischen Kirchen außerhalb Deutschlands ist besonders auffällig, in welchem deutlichen Kontrast zur Landeskirche Voigt seine Thesen entwickelt. Dies kann in seiner Klarheit positiv zu einer weiter wachsenden ökumenischen Zusammenarbeit beitragen. Ich kann das Buch besonders empfehlen für alle Interessierten an methodistischer Geschichte, am Verhältnis von

Staats- und Freikirche und der Bedeutung des missionarischen Charakters der methodistischen Bewegung.

Thomas Kemper, Generalsekretär des internationalen Missionswerks der Evangelisch-methodistischen Kirche, Atlanta/Georgia, USA

Schärft die Wahrnehmung für Positionen anderer Kirchen

Das Buch bietet viele Informationen für Historiker, die sich intensiv mit dem deutschen Methodismus und seinem Image, den entsprechenden Voraussetzungen und Auswirkungen befassen möchten. Zugleich schärft es die Wahrnehmung für Positionen anderer Kirchen und lenkt den Blick auf das Geflecht von theologischen Entwicklungen über organisationsbasierte Einstellungen bestimmter Personen bis hin zu rechtlichen Gegebenheiten für eine kirchliche Tätigkeit.

Dr. Dr. Gunter Stemmler, Frankfurt

Nüchterer Titel – spannendes Buch

Den Titel „Methodisten: Name – Deutung – Wirkung – Gestaltung“ fand ich zunächst sehr nüchtern, ja fast etwas spröde. – Aber schon wenn man die ersten Seiten liest, kommt man ins Staunen. Ich fand sehr viel Neues für mich, aber ich denke, das gilt für jeden Leser/jede Leserin.

Im ersten Teil wird dargestellt, dass die Bezeichnung „Methodisten“ in der Geschichte der Kirche in verschiedenen Epochen für vier ganz unterschiedliche Bewegungen benutzt wurde. Es ist erstaunlich, wie hartnäckig Fachleute in Theologie und Kirche falsche (Vor-)Urteile über Methodisten jahrzehntelang verbreitet haben – bis in unsere Tage. Manches wird mit historischer Genauigkeit richtig gestellt. Das tut gut.

Eine kontinentaleuropäische Perspektive

So lautet der Untertitel. Karl Heinz Voigt arbeitet anschaulich heraus, dass in Mitteleuropa zwei völlig verschiedene „Kirchenkulturen“ aufeinander trafen. In einem Land, das durch die Reformation des 16. Jahrhunderts geprägt war, und indem es ein sehr stabiles System von flächendeckenden Landeskirchen gab, stießen die Prediger der verschiedenen methodistischen Kirchen, die in Amerika völlige Religionsfreiheit gewohnt waren, auf viele Hindernisse und Herausforderungen. Sie waren auch z.T. mit falschen Erwartungen gekommen. – Für die Zukunft war ein radikaler Paradigmenwechsel von einer flächendeckenden Betreuungskirche zu einer missionarischen Bewegung erforderlich. Das Buch hilft einer internationalen Leserschaft – innerhalb des Weltmethodismus und der Ökumene – die deutschen Methodisten, aber auch die Lutheraner, besser zu verstehen.

Detailgenau

Es ist sehr beeindruckend, welche Vielzahl von Quellen der Autor entdeckt und verarbeitet hat. Im Laufe von Jahrzehnten hat er zahlreiche Archive und Bibliotheken durchforstet. Er zitiert aus zahlreichen Dienstanweisungen, Verordnungen, Veröffentlichungen und Briefen. Die Dokumente werden in dem jeweiligen geschichtlichen Kontext beleuchtet. Dadurch wird das umfangreiche Werk sehr plastisch und lebendig.

Eine reiche Ernte und eine große Breite

Seit mehr als fünf Jahrzehnten forscht und veröffentlicht Karl Heinz Voigt Beiträge zur Geschichte methodistischer Kirchen und der Ökumene. Viele Früchte dieser vielfältigen Forschungsarbeit fließen in dem vorliegenden Werk zusammen. Der Leser profitiert von der reichen Ernte einer langen Forschungsgeschichte. Seine zahlreichen Einzelstudien ermöglichen es dem Autor, nicht nur die Entwicklung im Bischöflichen Methodismus nachzuzeichnen. Auch die Geschichte der Evangelischen Ge-

meinschaft wird ausführlich berücksichtigt. Ebenfalls der Wesleyanische Methodismus. – Württemberg und Sachsen-Thüringen sind besonders im Fokus. Aber auch die verschiedenen Bezüge in die USA und nach England, zum hallischen Pietismus und zu den Brüdergemeinen werden beleuchtet.

Inspirierend für heute und morgen

Das vorliegende Buch hilft nicht nur zur Schärfung des spezifisch methodistischen Kirchenverständnisses. Es lädt auch ein, aus der Vergangenheit zu lernen und in einem pragmatischen, missionarischen Geist auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse zu reagieren. Auch eine kleine Kraft kann viel bewirken.

Eine intensive Beschäftigung mit dem Werk kann ein großer Gewinn für die Methodisten und die Ökumene sein.

Karsten Mohr, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche in Hamburg

Weitere Veröffentlichungen von Karl Heinz Voigt

Internationale Sonntagsschule und deutscher Kindergottesdienst

Göttingen 2007, 266 S. (ISBN: 978-3-89971-402-9)

Methodistische Mission in Hamburg (1850-1900). Transatlantische Einwirkungen

Göttingen 2010, 295 S. (ISBN: 978-3-7675-7132-7)

Der Zeit voraus. Zur Vorgeschichte der Gemeinschaftsbewegung

Leipzig 2014, 204 S., (ISBN: 978-3-374-03748-3)

Ökumene in Deutschland. Internationale Einflüsse. Anfänge 1848-1945

Göttingen 2014, 311 S. (ISBN: 978-3-8470-0269-7)

Ökumene in Deutschland. Die Gründung der ACK bis Charta Oecumenica (1945-2001)

Göttingen 2015, 705 S. (ISBN: 978-3-8470-0417-9)

Die Evangelisch-methodistische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern

Hamburg 2016, 268 S. (ISBN: 978-3-9815836-3-2)

Kirchliche Minderheiten im Schatten der lutherischen Reformation vor 1517 bis nach 2017

Göttingen 2018, 382 S. (ISBN: 978-3-8471-0803-0)